

Ein gut bespieltes Haus

Gut 1000 Besucher im Wittelsbacher Jagdhaus

Wartenberg (and) – „ Es kann nicht schaden, wenn man dem Bürger das Haus zeigt und ihn anschließend befragt.“ kommentierte Wartenbergs Bürgermeister Manfred Ranft den aus- gesprochen gelungenen Tag der offenen Tür im Wittelsbacher Jagdhaus.

Und diese Option wurde von erstaunlich vielen Bürgerinnen und Bürgern ausreichend genutzt. Hier bot sich für alle Besucher die Möglichkeit, sich vor Ort über das historische Gebäude, dessen abwechslungsreiche Geschichte, die multiplen Nutzungsmöglichkeiten der Räume sowie über die Subventionen und über das Konzept der Gebäudenutzung zu informieren. Umrahmt wurde das Ganze von einem umfangreichen Programm, das von vielen Wartenberger Vereinen mit gestaltet wurde.

Besonders gelungen war hier -hinsichtlich der Programmgestaltung- die Symbiose zwischen Vergangenheit und Gegenwart, die lebhaft und aktuell die Jahrhunderte übergreifende, wechselhafte Nutzung dieses Gebäudes innerhalb der Marktgemeinde wieder spiegelte; sei es zu Beginn als Jagdhaus und Herberge für adelige Gäste, als Schulhaus oder als Künstlerkolonie. So verband zum Beispiel die integrierte Ausstellung zeitgenössische

Exponate mit der Moderne unter dem Tenor „Wartenberg als Inspiration“. Historisches Fechten und mittelalterliche Selbstverteidigung aus dem Lehrbuch Wartenbergs begeisterte die zahlreichen Kinder und Jugendlichen. Und das abschließende Konzert mit Lesung von Julia und Bianca Spanier spannte durch bildgewaltige Poesie und klangvolles Pianospiele den Bogen zwischen klassischer Musik und moderner Lyrik.

Der Wawittel

Ebenfalls literarisch betätigte sich Karin Heisig mit ihrem Kinder- und Jugendbuch „Der Wawittel“ und gab in einer Lesung Auszüge aus der spannenden und historisch fundierten Geschichte zum Besten. Ein fiktives Wesen -der Drache Wawittel- erzählt zwei Wartenberger Kindern die Geschichte des Ortes. Anekdotenhaft und in eingängiger Form wird so die Historie Wartenbergs und natürlich auch die Geschichte des Jagdhauses vermittelt. „Denn“, so die Autorin zu den Beweggründen ihrer Veröffentlichung, „viele Wartenberger verbinden mit dem Wittelsbacher Jagdhaus nur das alte Schulhaus und nicht den gesamten historischen Hintergrund.“ Das Buch wird voraussichtlich ab Oktober über den Buchhandel, die Wartenberger Mediothek oder den Verein Wittelsbacher Jagdhaus erhältlich sein.